



ALUMNI FREIBURG



Newsletter

„BIS BALD!“

RÜCKBLICK AUF DAS ALUMNI-MILLENNIUM-MEETING

„Es war einfach schön, wieder einmal in der Uni zu sein“, fasste eine Alumna ihre Eindrücke vom Alumni-Millennium-Meeting zusammen. Wie viele andere ehemalige Studierende hatte sie sich mit einer Studienfreundin verabredet, um gemeinsam die Veranstaltungen des dreitägigen Alumni-Wochenendes vom 14. bis 16. Juli zu besuchen. Über tausend Gäste nahmen die Einladungen von Fakultäten, studentischen Interessengruppen und der Stadt Freiburg wahr.



Unter dem Motto „Ab in den Karzer!“ und der Leitung von Rüdiger Technau konnten die ehemaligen Studierenden beim diesjährigen Alumni-Meeting ihre „alte“ Universität neu entdecken.

Damit sich Alumnae und Alumni auch nach Jahrzehnten gleich wieder in ihrer Uni zurechtfinden, hatte ALUMNI FREIBURG alle Gäste zunächst zum Meeting-Point, dem Informationsstand im Kollegengebäude 2, gebeten. Hier erhielten alle Besucher als Willkommensgeschenk eine Uni-Tasche mit reichhaltigem Informationsmaterial. Auf einer Gästeliste konnten sich alle Teilnehmer eintragen und nachsehen, ob Freunde bereits angekommen waren. Drei Ausstellungen im KG 2 informierten über das facettenreiche Freiburger Studentinnen- und Studentenleben: Eine Fotoausstellung informierte über die wichtigsten Etappen der Universitätsgeschichte. Fotos aus Hörsälen, aus der Mensa, von Demos oder Festen dokumentierten studentische Aktivitäten der verschiedenen Jahrzehnte. Außerdem hatte der Aka-Filmclub, seit 1957 allen Studierendengenerationen ein Begriff, die Alumnae und Alumni nicht nur zu einem Kinoabend, sondern auch zu einer



Rückkehr in den Hörsaal: Das Interesse an der Forschung ihrer Fakultät ist bei den Alumnae und Alumni nach wie vor groß.



Rektor Professor Dr. Dr. h.c. Wolfgang Jäger im Gespräch mit Freiburgs Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme, seiner Frau Margret Böhme, der zweiten Vorsitzenden von Alumni Freiburg, und Rezzo Schlauch, dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen.



Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Jäger (Mitte) freute sich besonders, beim diesjährigen Alumni-Treffen auch viele ausländische Studierende begrüßen zu können. Hier mit Gästen des koreanischen Alumni-Clubs, Prof. Dr. Hee-Yol Kay (links) und Dr. Shin-Ho Kang mit Ehefrau.

Ausstellung eingeladen. Weitere Informationstafeln waren einem bedeutenden Jubiläum gewidmet: vor 100 Jahren öffnete die Albert-Ludwigs-Universität als erste Universität Deutschlands studierwilligen Frauen die Türen. In Kürze wird eine Forschungsarbeit von Ute Scherb zu diesem Thema erscheinen. Die Wissenschaftlerin begleitete die Ausstellung im Kollegengebäude 2 und

Für ihre Ehemaligen hatten sich die Fakultäten etwas einfallen lassen; hier der Empfang der Abteilung Germanische Philologie und Skandinavistik.



Alumni-Millennium-Meeting

fand unter den Meeting-Gästen viele Gesprächspartnerinnen und -partner, die bereit waren, über ihre Studienzeit zu berichten und durch ihren Beitrag das Projekt zu fördern. Mit dem Motto „Ladies First Ladies“ stand auch der Alumni-Rektor-Sommerball am Samstag mit rund 1300 Gästen ganz im Zeichen dieses Jubiläums.

Doch zunächst war der Freitag dem Fakultätsprogrammen vorbehalten. Hier nur einige Beispiele: Besonders viele Gäste hatte der Fakultätstag der Biologen angezogen, der mit einem gemütlichen Fest im vertrauten Bio-Ambiente abgeschlossen wurde. Viele Ehemalige waren auch der Einladung von Professor Konrad Kunze zu einer Führung durch das Münster gefolgt. Sein mitreißender Vortrag über die mittelalterliche Symbolwelt von Freiburgs schönstem Bauwerk ließ bei den Teilnehmern nur eine Frage offen: „Gibt es einen Stein im Münster, den Professor Kunze nicht kennt?“. Zu einem Wiedersehen im Hörsaal hatte Emeritus Professor Herbert Pilch seine Schülerinnen und Schülern eingeladen. Nach einem Vortrag über die Variabilität der englischen Sprache in Europa und Übersee erinnerte man sich gemeinsam an so manche Episode der Studienzeit. „Ausgezeichnet, wirklich ausgezeichnet“, schwärmte ein Teilnehmer des rechtshistorischen Stadtrundgangs mit Professorin Karin Nehlsen-von Stryk, obwohl das Wetter bei diesem Alumni-Treffen nicht mitspielte. Die „Wein-Nacht“ und die Aufführung von Shakespeares „As you like it“ wurden wegen des für Freiburg untypischen Wetters kurzfristig in den Theatersaal der alten Universität verlegt. Dies konnte die Wiedersehensfreude beim Alumni-Treffen der „ManiACTS“ nicht vermindern. Das derzeitige Ensemble der Theatergruppe des Englischen Seminars hatte alle Mitspieler seit der Gründung 1947 eingeladen. Alle Generationen waren beim Treffen vertreten. Hildegard Wittlinger, deren Mann Karl Wittlinger 1947 zu



Beschwingter Höhepunkt des Meetings: Alumni-Rektor-Sommerball im Freiburger Konzerthaus

den Gründungsmitgliedern der Theatergruppe zählte, stellte nach der Shakespaere-Aufführung anerkennend fest: „Die Mitwirkenden sprechen heute ein besseres Englisch als wir. Wir hatten ja damals keine Möglichkeit für ein Sprachtraining“ Fazit des Treffens: Great! Natürlich war es auch interessant zu sehen, was denn die Freunde der Studienzeit heute beruflich machen. Einige sind prominent geworden. Rezzo Schlauch beispielsweise, der es sich trotz aufreibender Regierungsarbeit als Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen nicht nehmen ließ, beim Alumni-Meeting seiner Uni dabei zu sein.

Also bis zu nächsten Mal -wir freuen uns!

ALUMNI.MED.LIVE IN XI'AN/CHINA

Im Rahmen des diesjährigen chinesisch-deutschen Ärztekongresses vom 19. bis 21. September in Xi'an stellten die Universitäten Freiburg, Heidelberg, Tübingen, Ulm und Mannheim ihren ehemaligen Studierenden das Weiterbildungsprogramm für Mediziner im Internet (www.med-live.de) vor. Dr. Friedrich Kallinowski präsentierte den chinesischen Kongressteilnehmern die multimediale Wissensbank, die derzeit im Labor für Computer Based Training (CBT) der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg aufgebaut wird. Die Vorstellung des neuen Weiterbildungsmediums stieß bei den chinesischen Mediziner auf großes Interesse.



Die baden-württembergischen Universitäten hatten zudem fakultätsübergreifend ihre Alumni zu diesem Termin eingeladen und gemeinsam erinnerte man sich an die Studienzeit in Deutschland. Rudolf-Werner Dreier, der Geschäftsführer von ALUMNI FREIBURG, informierte die Alumni auch über Weiterbildungsmöglichkeiten in Deutschland und den Studienort Freiburg.



BERICHT ÜBER DAS I. FORTBILDUNGSSEMINAR FÜR DIE EHEMALIGEN IN CHINA



Dr. Klaus Kammerer, Akademischer Direktor an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, hält seinen Vortrag für die Alumni in Peking; Dolmetscher: Alumnus Ren Youlin, Daimler-Chrysler.

Seit der Öffnung Chinas pflegt die Universität Freiburg einen regen akademischen Austausch mit einer Reihe von chinesischen Universitäten und Forschungsinstituten. Dieser Austausch hat auch dazu geführt, dass in den drei letzten Jahrzehnten zahlreiche Studenten und Gastwissenschaftler aus China nach Freiburg gekommen sind, wo sie sich fortbildeten oder ein Studium abgeschlossen haben. Viele von ihnen arbeiten heute in Forschung und Lehre oder Wirtschaft und Verwaltung in ihrem Heimatland und pflegen weiterhin Kontakte mit ihren Fachkollegen in Freiburg beziehungsweise Deutschland. Diese Kontakte ermöglichen unseren chinesischen Ehemaligen, ihre Arbeit international auszurichten und sie tragen somit dazu bei, Chinas globale Beziehungen zu stärken.

Das International Office der Universität Freiburg hat im Dezember 1999, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), das erste Fortbildungsseminar für ehemalige Freiburger Studierende und Gastwissenschaftler in China erfolgreich durchgeführt. Drei Organisatoren beziehungsweise Veranstalter des Seminars sind

von Freiburg nach China gereist: Hans-Joachim Stübiger, Abteilungsleiter des International Office, leitete die Freiburger Delegation,

Dr. Klaus Kammerer, Akademischer Direktor an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, hatte die fachliche Leitung des Seminars übernommen und Dr. Haiyan Hu-von Hinüber begleitete die Veranstaltung als China-Referentin des International Office. Zwei parallele Seminare zum Thema „Globalisierung und Regionalisierung – Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft“ haben vom 3. bis zum 5. Dezember 1999 in Peking - für Nordchina - und vom 8. bis zum 10. Dezember 1999 in Shanghai - für Südchina - stattgefunden. An unserer Veranstaltung nahmen rund 80 Alumni und eingeladene Gäste der institutionellen Austausch-

partner teil, darunter auch Vertreter einer Reihe deutscher Unternehmen in China, wie beispielsweise Daimler-Chrysler AG, Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, Siemens AG und Bosch AG.

Nach dem Fortbildungsseminar hat das International Office der Universität Freiburg eine zweisprachige Adressenliste der Freiburger chinesischen Alumni vervollständigt, wobei die Alumni zum einen regional in „Nordchina“, „Südchina“ und „Übersee“ und zum anderen fachlich in acht Fachgruppen eingeteilt wurden. Das Seminar wird vom 4. bis 6. Oktober 2000 in Qingdao fortgesetzt.

Ein Brief an die Freiburger Alma mater aus der Inneren Mongolei

Beijing, den 5. Dez. 1999

Liebe Alma mater,

oft gedenke ich Deiner, liebe Universität Freiburg.

Ich hatte das Glück, als Alumnus der Universität Freiburg an dem Fortbildungsseminar zum Thema „Gegenwärtige Weltwirtschaft“ und somit an dem Treffen der chinesischen Alumni, das in Beijing veranstaltet wurde, teilnehmen zu können. Die interessante Vorlesung von Herrn Dr. K. Kammerer habe ich gehört und viel daraus gelernt. Ich habe mir auch den Videofilm über die Universität Freiburg angesehen und Gespräche mit Herrn Stübiger und Herrn Dr. Schmidt geführt. All das hat meine Erinnerung an Freiburg noch einmal wachgerufen.

Von 1982 bis 1984 habe ich an der Universität Freiburg promoviert. Von Herrn Professor H. Schmidt-Vogt betreut, habe ich meine Dissertation angefertigt und den akademischen Titel eines Dr. rer. nat. erworben. Dies ist durch die intensive Betreuung meines Doktorvaters ermöglicht worden, aber auch durch die Hilfsbereitschaft meiner deutschen Kollegen, insbesondere Herrn Dr. Gross. Ihnen allen möchte ich hiermit noch einmal meinen aufrichtigsten Dank aussprechen. Der Studienaufenthalt in Freiburg stellt einen wichtigen Schritt in meiner akademischen Laufbahn dar. Nach meiner Rückkehr arbeitete ich in China sehr erfolgreich im Bereich „Wassergehalt und Photosynthese bzw. Atmung der Bäume“, was schließlich auf meine solide Ausbildung in Freiburg – sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht – zurückzuführen ist.

Die hübsche Altstadt Freiburgs, die wunderschöne Landschaft im Schwarzwald, die Hörsäle, Laboratorien und Untersuchungswälder der Universität bzw. der Forstwissenschaftlichen Fakultät bleiben mir unauslöschlich in Erinnerung. Die unermüdete Arbeitsfreude meiner deutschen Freunde bzw. Kollegen, ihre Aufrichtigkeit im Umgang auch mit mir und ihre hilfsbereite Warmherzigkeit haben bei mir bis heute einen tiefen Eindruck hinterlassen.

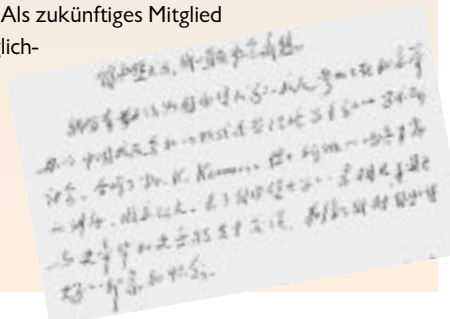
Mit der Gründung eines Clubs der chinesischen Alumni der Universität Freiburg wird die Nachkontaktpflege zwischen uns Ehemaligen und der Alma mater sicherlich gefördert. Als zukünftiges Mitglied des Alumni-Clubs in China werde ich selbstverständlich mein Möglichstes hierfür tun.

Die Universität Freiburg wird für immer in meiner Erinnerung bleiben.

GUO Liansheng

Rektor und Professor

der Hochschule für Forstwirtschaft der Inneren Mongolei, China





DIE UNI ALS SPRUNGBRETT EINER SCHAUSPIELKARRIERE

Eigentlich hatte er sich für das Lehramtstudium an der Freiburger Universität eingeschrieben, doch dann kam alles ganz anders: Für Bernd Lambrecht wurde die Freiburger Universität zum Sprungbrett für die Schauspielkarriere. Von 1985 bis 1991 studierte er an der Albert-Ludwigs-Universität Englisch, Sport und Geschichte. In der Freizeit spielte er bei der Theatergruppe des Englischen Seminars mit. Nach den Examina gelang ihm der Sprung auf die „Bretter, die die Welt bedeuten“. Einem großen Publikum ist er als Schauspieler und Sprecher bei Rundfunk und Fernsehen bekannt. Für SWR 3 war er bei „Morgen in Verona“ dabei, im Fernsehen war er in „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“ und in den „Sternbergs“ zu sehen. Außerdem wirkte er in Rosa von Praunheims „Einstein des Sex“ mit. Als er zum diesjährigen Alumni-Meeting nach Freiburg kam, hatte er die Dreharbeiten zu Jean Jacques Anneauds Film „Enemy At The Gate“ beendet. Seine Leidenschaft ist und bleibt aber das Theater. Derzeit gastiert er mit Webbers „Joseph“ in Liechtenstein. Beim Alumni-Meeting sprach Cornelia Staeves mit Bernd Lambrecht über die Studienzeit.

Newsletter

Herr Lambrecht, warum haben Sie sich für den Studienort Freiburg entschieden?

Bernd Lambrecht

Mein Vater hatte bereits in Freiburg Englisch und Germanistik studiert. Er starb sehr früh, während er an der Deutschen Schule in Lima/Peru tätig war. Meine Mutter übernahm zunächst seine Arbeit in Lima, kehrte mit uns Kindern später aber nach Deutschland zurück. Wir wohnten in Hausach, und da war Freiburg natürlich die naheliegende Universität. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich an der Uni noch Freunde meines Vaters traf. Anfang der 50er Jahre hatte mein Vater bereits bei der Theatergruppe des Englischen Seminars gespielt. Zu diesem Freundeskreis zählte auch Tom Sommer, der die Theatergruppe 1947 mit Studierenden gegründet hat. Er war auch unser geistiger Mentor, der uns mit viel Charme, viel Wissen und Weisheit geführt hat.

Newsletter

Wenn Sie an Ihr Studium zurückdenken, an was erinnern Sie sich besonders gern?

Bernd Lambrecht

An die Theatergruppe. Hier konnte man in allen Bereichen kreativ sein. Ich

war Darsteller und habe auch Regie geführt. Während der Examina blieb mir allerdings nur noch Zeit für die Technik. Außerdem habe ich mindestens fünf Plakate entworfen. Den heutigen Namen „ManiACTS“ habe ich übrigens kreiert. Wir hatten so einen fantastischen Zusammenhalt, wie ich es später nicht mehr erlebt habe. Im Beruf kämpft man mit harten Bandagen. Hier war es ein wunderbares, warmes Nest, wo man alles ausprobieren konnte. Ich erinnere mich noch an die „Romantic Poetry“, da haben wir zuerst Gedichte gelesen und dann ein Matratzenlager aufgeschlagen und im Garten gepennt. Oder wenn wir keine Lust auf eine Vorlesung hatten, dann hieß es: wir gehen zum Flückingersee - nackt baden. Das sind Erlebnisse meiner Studienzeit, die ich nie vergessen werde.

Newsletter

Wie kamen Sie zur Bühne?

Bernd Lambrecht

Zunächst habe ich in Englisch und Sport noch das Examen und den Magister gemacht. Dann hat mich Cornelia Heim, die unsere Theatergruppe hier lange geleitet hat, ins Profilage rübergeholt, nämlich nach Düsseldorf in die Kammertheater. Dort habe ich die Rolle des Oberst Gustl in „Land des Lächelns“ gespielt, das ging auch ohne Operetten- und Gesangsausbildung.

Newsletter

Neben der Schauspielerei haben Sie aber noch weitere berufliche Talente.

Bernd Lambrecht

Eng verbunden ist damit das Synchronisieren. Ich habe nicht nur Kinofilme, darunter auch „Emma“ von Jane Austin oder „Zwei Tage in L.A.“, meine Stimme geliehen, sondern auch vielen Zeichentrickfilmen für das Kinderprogramm. Außerdem habe ich auch Songs, beispielsweise für die Soul-Sängerin Judy Weiss aus Berlin, für den Schweizer Rocksänger Roman Riklin mit seiner Gruppe „Q“ oder die Musical-Sängerin Monica Quinter. Die Möglichkeit zu übersetzen macht mich sehr flexibel.

Newsletter

Herr Lambrecht, vielen Dank für das Gespräch. Weiterhin toi, toi, toi!



AKADEMIE FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG E. V. WINTERPROGRAMM ERSCHIENEN

Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V. ist ein von der Albert-Ludwigs-Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg gemeinsam getragener gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, das in beiden Hochschulen vorhandene Wissenspotential und neue Ergebnisse aus der Forschung auch extern zugänglich und für die Praxis umsetzbar zu machen. Die Akademie entwickelt und realisiert Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere für Hochschulabsolventinnen und -absolventen, für Fach- und Führungskräfte, aber auch für andere Partner.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Akademie sind derzeit:

■ Management und Organisationsentwicklung ■ Lehrerfortbildung ■ Aus- und Weiterbildungsprogramm Humanistische Psychologie und Pädagogik ■ Berufsvorbereitung von Studierenden: Seminarreihe „Erfolgreicher Berufseinstieg“ (in Zusammenarbeit mit Weiterbildung und Projekte der Universität) ■ Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten / zur Psychologischen Psychotherapeutin (durch das Tochterinstitut Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie, FAVT)

Das Programmheft und alle weiteren Informationen erhalten Sie bei:

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V. • Sedanstr. 6 • 79085 Freiburg
Tel.: 0761/203-4273 • Fax: 0761/203-4409 • E-Mail: akademie@uni-freiburg.de

IMPRESSUM

Alumni Newsletter

Herausgeber:

ALUMNI FREIBURG e.V., 1. Vorsitzender, Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger

Redaktion:

Rudolf-Werner Dreier (verantwortlich)

Dr. Cornelia Staeves

Unter Mitarbeit von Daniela Krupkat, Dirk Farke und Christophe Fricker

Fotos:

Daniela Krupkat, ManiACTs, Dr. Cornelia Staeves, Hildegard Wittlinger, Stadtarchiv Freiburg, Freiburg Wirtschaft und Touristik GmbH & Co. KG

Gestaltung:

ebi – Kommunikation und Design

79098 Freiburg

Layout: Angelika Kraut

Verlag:

PROMO VERLAG GmbH, Humboldt-

straße 2, 79098 Freiburg, Telefon

0761/38774-0 Telefax 0761/38775-55

Geschäftsführer Günter Ebi

Objektleitung Udo Riva

Druck und Verarbeitung:

Reiff Druck, Offenburg,

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier